

Einige weitere Details über dieses Gestein finden sich in den „Mineralogischen Mittheilungen, gesammelt von Tschermak 1874, I. Heft“.

Dr. C. Doelter. Mikroskopische Untersuchung einiger Granite aus der technischen Sammlung der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Der Vortragende berichtet über die Zusammensetzung der Granite von Schärding, Mauttbausen und Joachimsthal. (Eine Notiz darüber wird in Tschermak's Mineralogischen Mittheilungen erscheinen.)

R. Hoernes. Ueber Neogenpetrefacte aus Croatien und Südsteiermark.

Anschliessend an den in der Sitzung vom 3. März vom Vorsitzenden, Herrn Hofrath v. Hauer veröffentlichten Brief des Herrn Vukotinović über das Vorkommen von Valenciennesia in der Umgebung von Agram legte der Vortragende mehrere Exemplare einer Valenciennesia aus Croatien vor, welche die Sammlung der geol. Reichsanstalt durch Herrn C. M. Paul erhalten hat und welche sich von der *Valenc. annulata* Rouss. durch zahlreiche und schwächere Radialrippen sowie durch die nur als flache Ausbiegung entwickelte Siphonalrinne, welche bei *V. annulata* die Gestalt einer starken, erhabenen Rippe besitzt, unterscheidet und daher als eine neue Art (*Valenciennesia Pauli*) unterschieden zu werden verdient.

Ferner berichtet der Vortragende über, durch Herrn C. M. Paul aus dem Glückaufschachte zu Krawarsko in Croatien erhaltene Petrefacte. Dieser Schacht durchfährt die Congerienschichten, und in seinem Liegenden wurde ein blauer Tegel mit Cerithien angetroffen, welcher der sarmatischen Stufe angehört. In den Congerienschichten fanden sich Schnäbel einer grossen dickschaligen Congerie, welche Herr Th. Fuchs von Kúp als *C. balatonica* Partsch. var. *crassitesta* beschrieben hat (Beiträge zur Kenntniss fossiler Binnenfaunen, V. Fauna d. Congerienschichten von Kúp. Jahrbuch etc. 1870, 4. Heft, pag. 531 ff.). Es ist dies jene Art, welcher die „Ziegenklauen“ des Plattensees ihren Ursprung verdanken und welche von Münster als *Mytilus ungula caprae* beschrieben wurden, während M. Hoernes sie der *Congeria triangularis* Partsch zuschrieb. Fuchs will das, an der Vorderseite der Schale für den Byssus vorhandene Klaffen der Schale als Characteristicum der *C. balatonica* annehmen, allein die Varietät *crassitesta* zeigt dasselbe nur in der Jugend, während sie im Alter geschlossen bleibt — ein Verhältniss welches bisweilen auch bei *Congeria triangularis* beobachtet werden kann.

Die Fauna der Cerithienschichten besteht aus Varietäten der bekannten Arten: *C. rubiginosum* Eichw. und *C. pictum* Bast., von denen die erstere, durch die an der Eichwald'schen Type nicht auftretende Entwicklung der zweiten Knotenreihe als spitze Zacken, welche das allgemeine Aussehen jenem von *Cerithium minutum* ähnlich machen, — die Varietät von *pictum* hingegen durch das Auftreten zweier gleich starker Knotenreihen ausgezeichnet ist. — Ferner aus einem grossen, dem *C. lignitarum* Eichw. und *Cer. Duboisi* M. Hoern. ähnlichen Cerithium, welches fast dieselbe Ornamentik wie die letztgenannte Art besitzt, von derselben aber durch gekrümmte Knotenreihen und häufig auf-

tretende Mundwülste von demselben Charakter wie jene des *Cerithium lignitarum* unterschieden ist. Jedenfalls aber muss diese neue Art (*Cerithium Pauli*) als ein sarmatischer Nachkomme des *Duboisii* betrachtet werden. Ausserdem findet sich noch *Paludina acuta* Drap. nicht selten im sarmatischen Tegel von Krawarsko.

Durch Herrn C. M. Paul erhielt die Sammlung der geologischen Reichsanstalt auch Exemplare des besprochenen neuen Cerithiums von *Furkasic*, ferner von der steirisch-croatischen Grenze, aus Blanza, Frisach etc. und durch Herrn Bergrath D. Stur befanden sich bereits Exemplare desselben von Hafnerthal (in der Nähe von Lichtenwald in Steiermark) in der Sammlung vor.

Nach dem Tagebuch Stur's bilden Congerienschichten (mit derselben Congerie, welche in Krawarsko auftritt) die Höhe zwischen Kumrentz und Hafnerthal; unter welchen Schichten, wenn man gegen den letztgenannten Ort hinabsteigt, eine dünne Sandleiste mit den Bivalven der sarmatischen Stufe *Ervilia podolica*, *Mactra podolica*, *Cardium obsoletum* Eichw.) sichtbar wird und unter dieser Cerithenkalk mit einer Tegelschicht, die genau dieselbe Fauna mit *Cer. Pauli* enthält, wie jene von Krawarsko.

Das Auftreten von mit *Cerithium Duboisii* verwandten Formen in der sarmatischen Schichten ist bereits mehrfach beobachtet worden, so von Herrn Bergrath Stur in der Umgebung von Deva (D. Stur, Bericht über die geologische Uebersichtsaufnahme des südwestlichen Siebenbürgen, Jahrbuch etc. 13 Bd. 1863 pag. 101); ferner erinnert der Vortragende an das Vorkommen von *Cerithium Duboisii* in den Schichten von Hidas, welche Professor Peters der sarmatischen Stufe zurechnete (Sitzb. d. k. Akademie, 44 Bd. 1862, pag. 586—616), ein Meinung, gegen welche namentlich Suess (Untersuchungen über die Bedeutung der sogenannten brackischen Stufe, Sitzber. d. k. Akad. 1866) aufgetreten ist.

Vermischte Notizen.

Neu entdeckte Höhle. Nach einer brieflichen Mittheilung von Herrn Dr. A. Boué an Herrn Hofrath v. Hauer wurde in jüngster Zeit in dem Tertiareren Conglomerate bei Gainfahnen eine neue Höhle von nicht unbedeutender Ausdehnung beim Brunnengraben aufgefunden. Dieselbe liegt im Weingarten des Herrn Fikascher neben der Hauptstrasse von Vöslau nach Gainfahnen, etwa 80—100 Schritt von der Brunnengrabung des Herrn Netzel, bei welcher die, vor einigen Jahren von Herrn Dr. Boué in den Sitzungsberichten der k. Akademie beschriebene Höhle aufgefunden worden war.

Karpathenverein. Nach den uns vorliegenden Statuten des neugegründeten ungarischen Karpathenvereines setzt sich derselbe zum Zwecke, die Karpathen, insbesondere die hohe Tatra zu erschliessen, sie in wissenschaftlicher Beziehung zu erforschen, die gewonnenen Resultate weiterzuverbreiten, die Erreichung der vielen interessanten Parthien zu erleichtern, überhaupt das Interesse für dieses Gebirge zu beleben und zu erweitern. Als Mittel zur Erreichung dieser Zwecke sollen gesellige Zusammenkünfte und wissenschaftliche Vorträge, Herausgabe von Zeitschriften, Verbesserung der Communicationen, Erbauung von Zufluchtsstätten zum Schutze gegen das Unwetter, Aufstellung von Orientierungstafeln, Organisirung des Führerwesens dienen. Im Allgemeinen scheint der Verein ziemlich genau in derselben Richtung wirken zu wollen, in welcher der österreichische und deutsche Alpenverein nun schon seit mehreren Jahren eine so verdienstliche Thätigkeit entfalten, wir müssen daher auch diesem neuen Unternehmen eine recht ausgebreitete Theilnahme wünschen.